

Falls der Newsletter nicht richtig dargestellt wird, klicken Sie bitte hier.

Newsletter für den Monat April 2016

Liebe Cartell- und Bundesbrüder,

zum Start in das Sommersemester im aktuellen Monat April wünsche ich allen Korporationen viel Erfolg mit dem Semesterprogramm, vor allem was den Gewinn von Nachwuchsmitgliedern angeht.

Mit cartellbrüderlichen Grüßen

Wolfgang Braun Bd!, Nv!

CV-Pressesprecher

Ensheimer Straße 64 • 66386 St. Ingbert • Tel. 06894/9568072 •
pressestelle@cartellverband.de

Themen

- Aktion Christen in Not unterstützt Initiativen zur Hilfe für Flüchtlinge
 - Vorort bei 120. Stiftungsfest der KAV Lovania in Leuven
 - Pressemitteilung: Politik braucht Zukunftsorientierung
 - KATHOLISCHE AKADEMIKERARBEIT DEUTSCHLANDS unter Vorsitz von Cbr Manfred Speck (H-RG) erstmals mit eigenem Stand auf dem Katholikentag
 - Cartellbrüder unterstützen Neustart der KDstV Rheno-Saxonia Köthen zu Halle
 - Cbr Manfred Speck (H-RG) besuchte die in Gründung befindliche KDstV Seraphina
 - Positionierung der AGV zum Flüchtlingswesen
-

Aktion CHRISTEN IN NOT unterstützt Initiativen zur Hilfe für Flüchtlinge

Lippstadt.- Zur aktuellen Aktivität des Vereins CHRISTEN IN NOT schreibt Cartellbruder Friedhelm Chlosta (moe Elb), der dem Vorstand des Vereins angehört:

Durch die neuen politischen Entscheidungen auf Landes- und Europaebene ist

die Frage des Umgangs mit Flüchtlingen nicht beantwortet. Die Situation vieler Flüchtlinge hier in Deutschland, insbesondere aber auch in anderen Ländern, ist nach wie vor besorgniserregend und für die Betroffenen oft unerträglich. Dabei ist nicht zu verkennen, dass gerade in Deutschland sich die Situation beginnt zu verbessern.

Gerade für christliche Flüchtlinge besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an Unterstützung und Hilfe. Dies gilt insbesondere für die Integration von christlichen Flüchtlingen in unsere Gesellschaft; sei es nun langfristig oder auch nur vorübergehend. Unser gemeinsames Ziel, unseren Glaubensbrüdern zu helfen und diese in unsere Gesellschaft zu integrieren, steht nach wie vor im Mittelpunkt unseres Interesses und unserer Aktivitäten.

Der hoffentlich stabile Waffenstillstand in Syrien soll uns alle nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch viel Not und Elend gibt. Es wird Jahre dauern, diese Länder wieder aufzubauen und ein funktionierendes System zu schaffen. Als Christen können wir nicht einfach zusehen, sondern müssen da eingreifen und helfen, wo es möglich ist. Deshalb haben auch viele Cartellbrüder die Initiative ergriffen; in Kirchengemeinden, in ihrem Umfeld und dort, wo sie Elend erkennen. Der Verein CHRISTEN IN NOT! unterstützt diese Aktivitäten und ergänzt sie durch eigene Initiativen, so zum Beispiel in München, Bonn, Düsseldorf, am Niederrhein etc. Momentan sind wir dabei, weitere Initiativen zu gründen bzw. bestehende Aktivitäten zu unterstützen.

Deshalb bittet der Verein nicht nur darum, unser gemeinsames Anliegen durch finanzielle Zuwendungen zu unterstützen, sondern sich auch zu melden, wenn der Verein eigene Initiativen oder Initiativen in der Nachbarschaft unterstützen kann.

Vorort beim 120. Stiftungsfest der KAV Lovania in Leuven

Würzburg.- Am Wochenende vom 18. bis 20. März nahm der Vorort auf Einladung der mit dem CV befreundeten KAV Lovania in Leuven an deren 120. Stiftungsfest teil. Beim Festkommers vertrat der deutsche Botschafter im Königreich Belgien, Rüdiger Lüdeking, als Festredner den Belgischen Vizekanzler, Farbenbruder Jan Rambon, der nicht wie geplant am Kommers teilnehmen konnte. Cbr Kevin Küpper, stellvertretender Vorortspräsident, hob in seinem Grußwort hervor, dass ein Austausch, auch über die Grenzen hinweg, auf der Grundlage der gemeinsamen Prinzipien weiter fruchtbringend bleiben sollte, da durch diesen Austausch nicht nur der europäische Gedanke sondern vor allem auch die couleurstudentische Tradition hochgehalten werde. Den Gottesdienst am Palmsonntag zelebrierte S.E. Msgr. Giacinto Berloco, der Apostolische Nuntius in Belgien.

Pressemitteilung: Politik braucht Zukunftsorientierung

München, 29. März 2016.- Zukunftsorientierung und damit auch Vorsorge gegen Krisen ist eine wichtige Zielsetzung zur Sicherung des gesellschaftlichen Lebens. In der Politik wird dies teilweise übersehen und führt zu Schnellschüssen als Reaktion auf eigentlich lange sichtbare Entwicklungen.

Die Flüchtlingskrise war vorhersehbar. Der Arabische Frühling wurde als politisch positives Ereignis

gewertet, obwohl Kenner der arabischen Welt von Anfang an darauf hinwiesen, dass die Revolution nicht zur Demokratie führen werde. Über Jahre hinweg haben sich daraus Bürgerkriege und Terrorattacken entwickelt, die in Syrien letztlich die schlimmsten Folgen mit sich brachten. Aber auch in Libyen oder Ägypten kämpfen politische Gruppen um die Macht. Dem frühzeitig durch diplomatisches Engagement entgegenzuwirken, hätte möglicherweise die dramatischen Effekte – sowohl dort als auch bei uns -- zumindest lindern können. Die europäischen Staaten -- u. a. Deutschland -- sahen sich jedoch nicht veranlasst, vorsorgend gegen Fehlentwicklungen vorzugehen. So wurden beispielsweise die Zahlungen für Flüchtlingscamps in Syrien nicht erhöht, vielmehr von manchen Staaten sogar ganz ausgesetzt, sodass dort keine Lebensmittel mehr beschafft werden konnten und die Menschen quasi nach Europa getrieben wurden

Dass Deutschland verfolgte Asylanten aufnimmt, und zwar ohne jede Einschränkung, ist ein Gebot der Nächstenliebe und auch unserer Verfassung. Dazu der Vorsitzende des Cartellverbandes Rechtsanwalt Emrich in München: „Wer um sein Leben fürchten muss, sollte in Deutschland immer Schutz finden. Dies gilt aber keinesfalls für alle diejenigen, die -- ohne verfolgt zu werden -- nur hoffen, dass es ihnen in Deutschland besser gehen wird.“ Klare, dann auch eingehaltene Regelungen über eine denkbare Zuwanderung müssen den Wirtschaftsflüchtlings deutlich machen, dass bei uns nicht jeder willkommen ist. Die unkontrollierte und meist auch unregistrierte Aufnahme aller nach Deutschland strömenden Personen -- ob asylberechtigt oder nicht - führt demgegenüber zu Problemen in der einheimischen Bevölkerung. Die Ergebnisse der zurückliegenden

Landtagswahlen und die großen Stimmanteile einer rechtspopulistischen Protestpartei wie der AfD zeigen dies deutlich. Sie sind eine logische Folge der fehlenden politischen Klarstellung und einer entsprechenden rechtlichen Durchsetzung. Der Wähler ist nicht dumm und straft ab, wenn er den Eindruck hat, dass nicht das Wohl des gesamten Volkes bedacht und zum Gegenstand der politischen Entscheidungsfindung gemacht wird.

Die jetzt bestehenden Probleme hätten mit rechtzeitiger Vorsorge verhindert bzw. zumindest entschärft werden können. Schon Ende der 70er Jahre machten beispielsweise Abgeordnete auf die demografischen Verluste unseres Landes aufmerksam, die eigentlich zu einer Regelung der Zuwanderung hätten führen müssen. Stattdessen sahen Parlament und Regierung dem Rückgang der Geburtenzahlen nur zu, bis sich die Wirtschaft über fehlende Arbeitskräfte beklagte. Eine Regelung der Zuwanderung, die auch in der Flüchtlingskrise ihren Nutzen gebracht hätte, fand aber nicht statt.

Die Politik reagiert auf entstandene Krisen mit kurzfristigen Maßnahmen, statt vorsorgend mit langfristigen Regelungen einer negativen Entwicklung entgegen zu wirken. Politische Entscheidungen sollten aber der Zukunftssicherung dienen und nicht der Bewältigung schon eingetretener Krisen. Dies setzt allerdings voraus, dass langfristig gedacht und agiert wird unter verfassungsgemäßer Einbeziehung des Parlaments. Oberste Zielsetzung dürfen nicht das zahlenmäßige Ergebnis der nächsten Wahl oder das nächste Regierungsamt sein, vielmehr muss das an Sachfragen orientierte Streben dem Wähler die echte Möglichkeit zu Entscheidungen bieten.

KATHOLISCHE AKADEMIKERARBEIT DEUTSCHLANDS unter Vorsitz von Cbr Manfred Speck (H-RG) erstmals mit eigenem Stand auf dem Katholikentag

Münster.- Unter dem Vorsitz von Cbr Manfred Speck (H-RG) trafen sich die Mitgliedsverbände der KATHOLISCHEN AKADEMIKERARBEIT DEUTSCHLANDS auf dem Haus der KDStV Winfridia (Breslau) in Münster zu ihrer Mitgliederversammlung. Der Verband beschloss eine erneuerte Satzung und sprach mit dem Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. Dr. Thomas Sternberg, unter anderem darüber, dass die Verbände mehr in Erscheinung treten sollten, damit die Kirche in Deutschland mehr "Gesicht" zeigen würde. Weitere Gesprächsthemen der Mitgliederversammlung waren Veranstaltungen der Mitgliedsverbände und darunter auch die 130. Cartellversammlung in Würzburg. Parallel zu dieser Cartellversammlung wird sich der Bund katholischer deutscher Akademikerinnen in Leipzig auf der Kirchenmeile erstmalig mit einem eigenen Stand auf dem Jubiläumskatholikentag präsentieren.

Cartellbrüder unterstützen Neustart der KDStV RhenoSaxonia Köthen zu Halle

Halle an der Saale.- Die KDStV RhenoSaxonia Köthen zu Halle ist eine Verbindung, der es in den letzten Jahren nicht gelungen ist, erfolgreich an der Universität Fuß zu fassen. Für den Cartellverband ist es aber wichtig, einen so traditionellen Studienort wie Halle an der Saale nicht ohne Weiteres zu räumen und die Verbindung einzustellen. Es soll deshalb unter der Federführung von Cbr Bernhard Wendt (Rst Cs) und einigen älteren Mitgliedern der RhenoSaxonia, allen voran Cbr Johannes Schulze-Oechtering, Cbr Markus Valerius, Cbr Matthias Hünert, der Versuch unternommen werden, das Verbindungsleben in Halle wieder aufleben zu lassen. In Kürze wird zu den für einen Neustart erforderlichen Conventen eingeladen, deren Beschlüsse die Grundlage für die weiteren konkreten Maßnahmen darstellen sollen. Ein erstes Programm für das Sommersemester ist bereits in Arbeit.

Cbr Manfred Speck (H-RG) besuchte die in Gründung befindliche KDStV Seraphina

Lippstadt.- Die Cartellversammlung in Würzburg wird darüber zu entscheiden haben, ob sie der Gründung der KDStV Seraphina im CV zustimmt. Im Vorfeld der Entscheidung besuchte Cbr Manfred Speck (H-RG), der einige Jahre lang Vorsitzender des CV-Rats war, am Ostersonntag die in Gründung befindliche KDStV Seraphina und konnte sich von dem Fortgang der Aktivitäten und dem Aufbau eines attraktiven Verbindungslebens überzeugen. Der designierte Philistersenior Christoph Backmann und die designierten Aktiven-Chargen Pascal Siekmann und Heiner Heither stellten sich seinen Fragen und waren dankbar für die vielen Anregungen und Tipps, die ihnen das langjährige Vorstandsmitglied des CV geben konnte. Die Verbindung ist aller Voraussicht nach in der glücklichen Lage, bereits im nächsten Wintersemester mit einem attraktiven Haus mit zehn Zimmern, einer entsprechenden Anzahl von Verbindungsräumen sowie Freizeit-Möglichkeiten und einem Biergarten zu starten. Die Initiatoren und der CV-Zirkel Lippstadt sind zuversichtlich, mit der KDStV Seraphina zu Lippstadt nicht nur eine weitere katholische Verbindung zu gründen, sondern auch ein für kleine Studentenorte angepasstes Modell studentischen Lebens schaffen zu können.

Positionierung der AGV zum Flüchtlingswesen

Bonn.- Mit einer ausführlichen und detaillierten Erläuterung hat sich die AGV unter dem Titel "Christliche Barmherzigkeit - Realistische Politik" zum Thema Flüchtlingswesen positioniert. Die Darstellung der Position findet sich auf der Homepage der AGV www.agvnet.de unter der Rubrik Positionen.

Abmelden Impressum Follow us  

Sitz des CV ist der Wohnsitz des Vorsitzenden im CV-Rat (§133 CVGO):
Dr. Heiner Emrich, Wilhelm-Weitling-Straße 12, 81377 München
Telefon: 089/715219,
Vertreten wird der CV durch den CV-Rat (Art.108 Abs.2 a) CO)